

## Ein schwieriges Thema

HARENBERG (rs). Am dritten Abend der Reihe 30-Minuten-Kerzenschein gab es, wie immer in dieser Reihe, keinen musikalischen, sondern einen Wortbeitrag. Es war dieses Mal der Diakonie-Pastor Rainer Müller-Brandes.

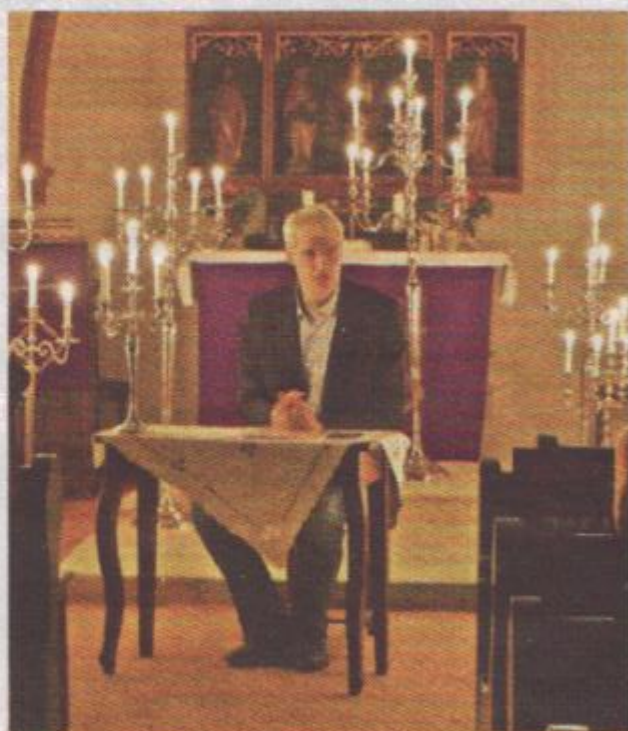
Die 30 Minuten reichten sicherlich nicht aus, um aus der reichhaltigen Aufgabenpalette zu berichten, die sich aus den von ihm geführten Institutionen ergeben. Die Situation Wohnungsloser - ein Thema das oft nicht viel Öffentlichkeit bekommt, aber die Veränderungen, die sich hier in den letzten Jahren in Hannover zeigen, sind groß. Der berufliche Spagat im Alltag von Pastor Müller-Brandes ist auch groß.

Morgens mit Wohnungslosen zusammen, versucht er abends, bei Galas und Menschen aus der Wirtschaft, Geld für eine gute Sache zu sammeln. Dort gibt es dann auch Gelegenheit, über die geschätzt 3000 bis 4000 Wohnungslosen zu reden. Die genaue Zahl kann niemand sagen, denn wie sollten sie gezählt werden?

Die Verelendung jedoch hat steigende Tendenz: Menschen, die zuerst überlegen, wo sie heute schlafen, dann wo sie etwas zu essen herbeikommen. Eine gesundheitliche Versorgung kommt bei den Überlegungen noch gar nicht vor. Also musste man eine Krankenschwester einstellen. Aber wie finanzieren?

Hier half der Flughafen, der den Erlös der Versteigerung von Fundsachen der Diakonie zur Verfügung stellte und so die Finanzierung einer Krankenschwester für zwei Jahre sichergestellt werden konnte. Auch eine rollende Zahnarztpraxis wurde geschaffen mit ehrenamtlich arbeitenden Zahnärzten für Menschen ohne Krankenversicherung und hier spielt es keine Rolle, welchen Pass man hat, denn vor Gott sind alle Menschen gleich.

Weiter gehört auch der Gottesdienst im Gefängnis zu den Aufgaben der Diakonie. Diese begleitet auch Menschen, die in den nächsten Monaten entlassen werden - auch bei der Wohnungssuche.



**Diakonie-Pastor Rainer Müller-Brandes berichtete von seiner Arbeit.**